

Erfahrungsbericht- Erasmus Bratislava WS 2017/18

Vorbereitung

Nachdem ich an der Gastuniversität angenommen worden war, gab es bei mir leider ein Problem, da mir die Emails nicht zugestellt worden waren. Allerdings hat Frau Cristaldi das schnell geregelt, indem sie mich mit meinen Kommilitonen, die auch nach Bratislava gingen, in Verbindung gesetzt hatte. Mit ihnen hatte ich anschließend alle nötigen Informationen, um mich an der Universität selber anzumelden, was nicht aufwendig war. Man musste zwei Dokumente ausfüllen und per Email verschicken, anschließend konnte man sich schon für bestimmte Kurse eintragen, was etwas komplizierter war, als in Hannover. Wenn der Pflichtteil erledigt ist, würde ich euch empfehlen, die ISIC Card so früh wie möglich zu bestellen, damit sie bei eurer Ankunft direkt vorliegt und ihr mit den Stadtbussen und Bahnen fahren könnt. Es wurde ein Treffen mit den Studenten, die ein Jahr vorher im Ausland waren, organisiert, was mir sehr geholfen hat, da man dort noch einige wichtige Informationen und Tipps erhalten hat. Außerdem kann ich euch empfehlen, bei dem deutschen Auswärtigen Amt auf der Website die Informationen über die Slowakei durchzulesen. Ich musste mich vorher gegen FSME impfen lassen, aber kompliziertere Impfungen sind nicht erforderlich. Auch bin ich, bevor ich nach Bratislava geflogen bin, in verschiedene Facebook Gruppen eingetreten, um schon mal Kontakt zu knüpfen und immer auf dem Laufenden zu sein.

Anreise

Die Anreise nach Bratislava ist sehr kostengünstig, wenn man diese früh genug plant. Auf dem Hinweg bin ich von Berlin nach Bratislava mit Ryan Air für 40 Euro (mit Gepäckstück) gereist, der Flug dauerte nur eine Stunde. Auf der Rückfahrt bin ich mit dem Bus von Bratislava nach Hannover für ebenfalls 40 Euro gefahren, was allerdings auch 14 Stunden Fahrt waren.

Unterkunft:

Von der Gastuniversität wird einem das Studentenwohnheim „Student Residence“ zu Herzen gelegt, von welchem ich allerdings im Voraus nicht viel Positives gehört hatte. Also entschloss ich mich dazu, in eine internationale WG einzuziehen. Ich nahm Kontakt mit einer Slowakin auf, welche mir eine Wohnung vermittelte, wobei ich allerdings keinen Vertrag unterschrieb und es im Endeffekt auch nicht dazu kam, dass ich jemals in die Wohnung einzog. Für die ersten 20 Tage lebte ich in einer Airbnb Wohnung, welche von fünf anderen Slowaken bewohnt, dafür aber preisgünstig (ca. 11 Euro pro Nacht), war. Als sich dann eine Woche vor dem Umzug in die WG herausstellte, dass ich dort nicht einziehen konnte, suchte ich in vielen Facebook Gruppen und mit Hilfe von meinem Study Buddy nach einer anderen Wohnung, was sich als sehr schwer herausstellte, da die meisten Besitzer ihre Wohnungen nicht an Ausländer, beziehungsweise nicht nur für ein paar Monate vermieten möchten. Jedoch fand ich ein paar Tage vor meiner Frist eine schöne Wohnung in der Innenstadt, die allerdings etwas teuer war. Trotz alledem zog ich in die teure Wohnung ein und lebte dort mit einer Slowakin, die mir eine große Hilfe und gute Freundin wurde und einem französischem Paar, welches ebenfalls Erasmus machte.

Universität und Studium

Die Universität ist mit den Bussen gut zu erreichen und hat einen übersichtlichen Campus. Ich empfehle auf jeden Fall, bei der Einführungsveranstaltung teilzunehmen, um sich einen Überblick zu verschaffen und neue Leute kennenzulernen. Man bekommt eine Führung über das Unigelände und ebenfalls die ISIC Card, falls man sie im Voraus beantragt hat, ausgehändigt. Außerdem kann man sich die ESN Karte für fünf Euro kaufen, mit welcher ihr an den Trips teilnehmen könnt und auf Partys und anderen Veranstaltungen Vergünstigungen bekommt. Das System der Universität „AIS2“ ist sehr unübersichtlich und es dauert eine Weile, bis man verstanden hat, wie man sich für die Kurse und die Klausuren anmeldet. Ihr bekommt viele Emails in denen euch das System erklärt wird, aber ich würde euch empfehlen, die Anmeldung mit anderen Studierenden zu machen. Bei mir gab es einige Probleme bei der Anmeldung und bei dem Benutzernamen und Kennwort, allerdings war die Erasmus Koordinatorin sehr hilfsbereit in dieser Hinsicht.

Die Kurse an der Uni haben alle ein sehr unterschiedliches Niveau. Ich hatte teilweise Masterkurse und teilweise Bachelorkurse, wobei manche Bachelorkurse schwieriger waren als die Masterkurse. Die Kurse, die ich belegt hatte, waren von den Anforderungen nicht so hoch, wie an der Universität Hannover. Um die Kurse zu bestehen, musste ich in jedem Fach eine Präsentation halten, andere mussten Essays schreiben oder Gruppenarbeiten abgeben. Ab Mitte/Ende Dezember war der erste Termin für die Klausuren, allerdings gab es für die meisten Klausuren noch vier andere Termine für die Wiederholer im Januar.

Stadt/Leben und Alltag

Bratislava hat eine wunderschöne Altstadt mit engen Gassen und vielen Bars, Cafés und Restaurants. Es sind oft einige Touristengruppen unterwegs, aber zum Glück hält es sich in Grenzen und es ist nicht ganz so überlaufen. Der ESN bietet auch eine Stadtführung an, die ich verpasst habe und deswegen bei einer Free Guided Tour mitgemacht habe, was ich sehr empfehlen kann (auch in anderen Städten). Es lohnt sich, auf die Burg zu gehen und den Ausblick über drei Länder zu genießen, auch bei Sonnenuntergang oder Nachts auf das UFO zu gehen ist super schön. Da Bratislava am Wasser gelegen ist, kann man auch schöne Spaziergänge am Ufer machen oder mit dem Fahrrad eine drei Länder Tour unternehmen. Das Einkaufen ist in Bratislava vom Preis her ähnlich wie in Deutschland, allerdings solltet ihr bei Backwaren aufpassen, falls ihr keinen Kümmel mögt, der ist dort nämlich sehr beliebt.

Die Shoppingmöglichkeiten sind etwas entfernt von der Altstadt in großen und modernen Einkaufszentren, wie dem „Aupark“ oder „Eurovea“ zu finden. Man kann man günstig Essen gehen (vor allem etwas außerhalb der Altstadt) und natürlich auch trinken. Bei den Bars gab es das Bier für 1 Euro für 0,5 Liter und Shots für 2 Euro, sehr empfehlenswert ist das Nationalgetränk Tatra Tea, wir waren häufig in den Bars „BarOn“, „KC Dunaj“ oder „Starters“. Und auch die slowakisch Küche ist einen Versuch wert, wobei ich das Restaurant „Slovak Pub“ empfehlen kann.

Der ESN hat das ganze Semester über viele Partys organisiert, auch viele Bootspartys, die sehr gut waren, um neue Leute kennenzulernen. Vor allem in den ersten zwei Wochen wurde jeden Tag eine Veranstaltung geplant. Außerdem wurden verschiedene Ausflüge angeboten, zum Beispiel in die

Hohe Tatra, oder in andere slowakische Städte und Nationalparks, aber auch nach Prag und Krakau. Unter der Woche gab es Aktionen wie Paintball, Lasertag, oder Spieleabende.

Da Bratislava sehr zentral liegt, kann man sehr gut und sehr günstig reisen, ich war beispielsweise in Prag, Budapest, Wien, Brunn und in Bosnien und Herzegowina, bei allen Reisen habe ich für eine Fahrt beziehungsweise einen Flug 5-10 Euro bezahlt.

Fazit

Abschließend kann ich jedem empfehlen, nach Bratislava zu gehen. Die Stadt und das Land sind total unterschätzt. Ich habe sehr viel Neues erlebt und gesehen und auch vor allem durch meine slowakische Mitbewohnerin einen neuen Einblick in die östliche Kultur und Politik bekommen. Auch die anderen Erasmus Studenten waren eine große Bereicherung. Nach diesem Semester weiß ich den Lebensstandard in Deutschland mehr zu würdigen und die Möglichkeit, sowas zu erleben, nicht als selbstverständlich anzusehen.

